

# Johann Erdmann Gottlieb Prestel

## Skizzenbuch, Inv. SG 3078

---

Johann Erdmann Gottlieb Prestel, der sich in den 1830er Jahren einen Ruf als Soldaten-, Pferde- und Jagdmaler erwarb, nutzte dieses Skizzenbuch offenbar zu Beginn seiner künstlerischen Laufbahn. Den vereinzelt datierten Zeichnungen zufolge entstanden die Zeichnungen zwischen 1821 und 1823, teils in und bei München, wo Prestel seine Studien fortsetzte, teils in Tirol. Die ersten Seiten füllen vor allem Pferdestudien, die Prestel offenbar bei einem militärischen Gestüt zeichnete und genau beobachtet, aber noch etwas steif und mit häufigem Einsatz des Radiergummis ausführte (vgl. die im Lageprotokoll erwähnten ‚Radierkrümel‘ zwischen den Seiten). Einzelne Zeichnungen mag er dabei für spätere Weiterverwendung ausgelöst haben. In der zweiten Buchhälfte, während der Wanderung durch Tirol, weichen die Darstellungen von Pferden und Reitern Landschaftsansichten und Figurenstudien, insbesondere von Männern in Tiroler Tracht. Nicht alle Zeichnungen des Buches stammen dabei von Prestel: eine Seite mit Profilporträts trägt die Signaturen befreundeter Künstlerkollegen: des noch zu identifizierenden Malers Schäffer sowie des Münchner Porträtmalers Joseph Bernhardt (1805–1885), von dem auch die Zeichnung eines Schwazer Forstmeisters im Skizzenbuch stammt.

---

Nahezu alle Seiten tragen recto wie verso den Nachlassstempel (?) des Künstlers: JOH. GOTTL. PRESTEL / K. ÖST. u. H. NASS. HOFMALER / GEB. 19. IV. 1804 FRANKF. / † 1. VII. 1885 MAINZ; sowie den Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), mit zugehöriger Inventarnummer. So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Spiegel vorne: Schlachtszene, Husaren zu Pferd (mit Feder in Braun, Pinsel in grau laviert); bezeichnet unterhalb der Darstellung (mit Bleistift): 1821; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), mit zugehöriger Inventarnummer; unten rechts Nachlassstempel des Künstlers

Blatt (Bl.) 1 recto (r)–Bl. 2v: nah am Falz ausgerissen

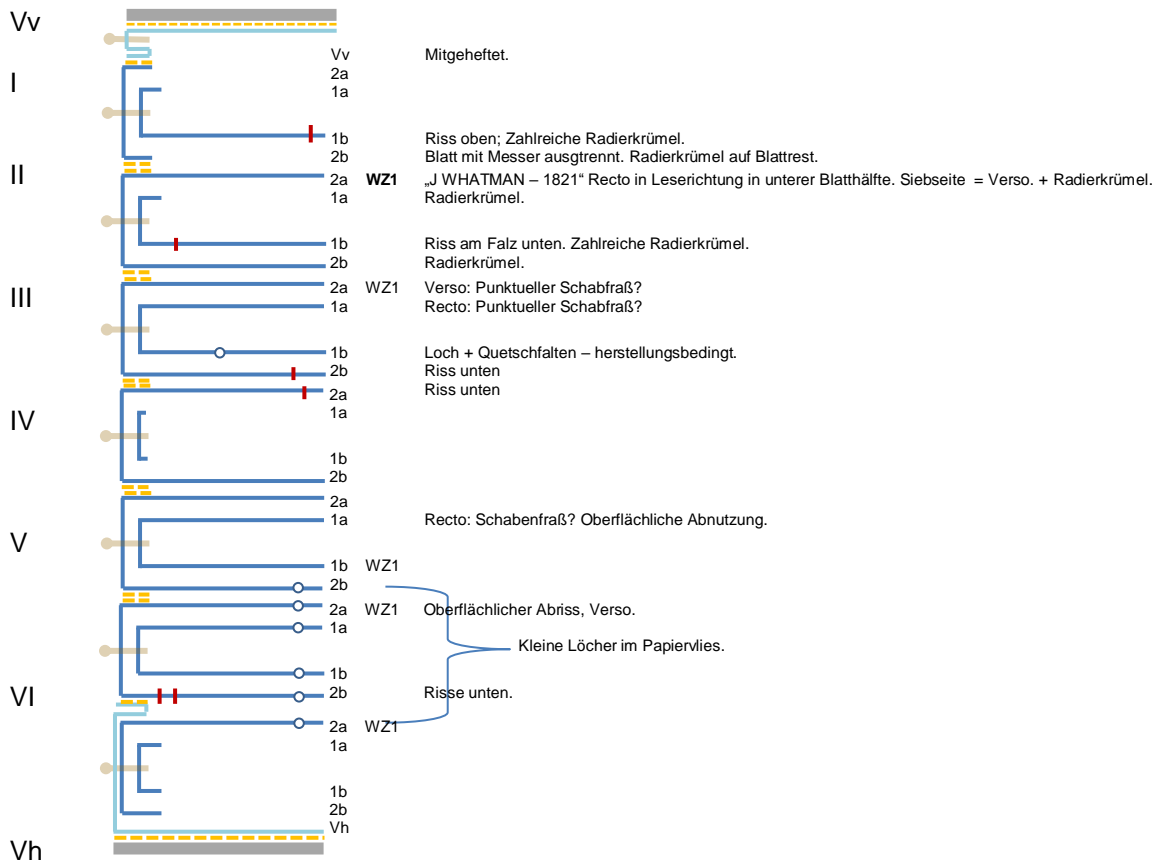
- Bl. 3r: vier zum Teil gesattelte oder geschirrte Pferde beim Heu Fressen, von rechts nähert sich ein Knecht mit Wassereimern, zu seinen Füßen springt ein Hund; datiert und bezeichnet oben mittig (stark verblasst): München am [...] 1821; unten links Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 3v: drei Reiter in Uniform, darunter ein Husar, zwei reichen sich die Hand, einer bläst in ein Horn, dieser aus zwei Blickwinkeln wiedergegeben (mit Feder in Grau); unten links Nachlassstempel des Künstlers; darunter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 4: nah am Falz ausgerissen
- Bl. 5r: Studie eines piaffierenden Pferdes von vorn mit angedeutetem uniformierten Reiter, daneben die Bewegungsstudie eines bockenden Pferdes; unten links Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 5v: Blick auf ein Pferd von hinten in seiner Box, links sein auf einer Bank sitzender Reiter; unten links Nachlassstempel des Künstlers; darunter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 6: nah am Falz ausgerissen
- Bl. 7r: liegendes Pferd von schräg hinten; unten links Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 7v: seitlich in seiner Box stehendes Pferd mit umgeschnallter Decke (über der blassen Zeichnung eines schreitenden Pferdes im Profil); unten links Nachlassstempel des Künstlers; darunter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 8r: stehendes Pferd mit Scheuklappen von vorn; unten links Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 8v: stehendes Pferd mit Halfter von vorn; unten links Nachlassstempel des Künstlers; darunter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 9r: Studie eines Hengstes von schräg hinten; bezeichnet oben links: Prilant; unten rechts Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 9v: blasse Zeichnung raschskizzierte Reiter; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 10r: stehendes Pferd in Seitenansicht nach rechts; der ihn am Halfter haltende Knecht nur zart angedeutet (ausgeführt über blasse, kleinere Darstellung eines piaffierenden Pferdes); unten rechts Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 10v: Blick auf ein hölzernes Gehöft; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 11r: vier Porträtstudien, die Gesichter der Männer jeweils im Profil; drei davon bezeichnet von rechts nach links: Bernhardt fecit [mit Feder] / Jos. Bernhardt fecit an. 1823. [mit Feder] / Schäffer fecit. [mit Bleistift]
- Bl. 11v: Umrisse eines trabenden Pferds in Seitenansicht nach rechts; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 12r: begonnene Landschaftsansicht mit zwei Laubbäumen
- Bl. 12v: stehendes Pferd in Seitenansicht nach links; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main

- Bl. 13r: leicht schräg stehendes Pferd in Seitenansicht nach links; unten links Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 13v: oben: Umriss eines Pferdekopfes; darunter: sich zum Betrachter umwendendes Pferd von hinten mit Decke und Halfter; unten links Nachlassstempel des Künstlers; Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 14–Bl. 15: nah am Falz ausgerissen
- Bl. 16r: uniformierter Reiter mit Zweispitz im Profil nach rechts auf nur angedeutetem trabendem Pferd; unten rechts Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 16v: stehendes Pferd in Seitenansicht nach links; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 17r: trabendes Pferd in Seitenansicht nach links; unten rechts Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 17v: mehrere Studien von Baumkronen verschiedener Laubbäume, zum Teil mit Pinsel in Braun; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 18r: begonnene Landschaftsstudie mit Blick in ein Tal
- Bl. 18v: Pferd mit Kutschgeschirr in Seitenansicht nach links; unten links Nachlassstempel des Künstlers; Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 19r: Heuwagen vor einer Scheune; datiert und bezeichnet unten links: Scheune am Schliersee [?] in [...] / 1823.
- Bl. 19v: Skizze einer Holzhütte in gebirgiger Landschaft; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 20r: links: Ansicht einer Dorfkirche; rechts: ein Bauernhaus oder Gehöft
- Bl. 20v: zwei Hundestudien (ein Retriever?): oben stehend, in Seitenansicht nach rechts, mit abgewendetem Kopf; unten liegend, dem Betrachter zugewandt; unten links Nachlassstempel des Künstlers; Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 21r: junger und älterer Mann in Tiroler Tracht auf einer Bank sitzend, beide in Kniebundhosen und hohem, breitkrempegem Hut; unten links Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 21v: Blick auf ein Dorf in den Alpen, links, erhöht, eine Kapelle, an deren Fuß mehrere Bauernhäuser; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 22r: links: Blick aus seiner Gasse auf eine steinerne Brücke, dahinter eine Ortschaft, im Hintergrund Berge; rechts, um 90 Grad nach rechts gedreht: liegender Hund (Boxer?)
- Bl. 22v: Pfeife rauchender Mann in Tracht, der Forstmeister Franz Rohregger aus Schwaz, auf einer Holzbanksitzend; datiert und bezeichnet unten rechts: Franz Rohregger / Forstmeister von Schwaz / nach der Natur gezeichnet / am 7. Sept. im Wirthshause / bei der [...] 1823 J. Bernhardt / [...?]; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 23r: Pferd in Arbeitsgeschirr in Seitenansicht nach links; unten rechts Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 23v: Blick auf ein mittelalterliches Kloster; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main

- Bl. 24r: auf dem Boden sitzendes Paar in Tracht, an ihrer Seite ein kleiner Hund; unten rechts Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 24v: oben links: Männerrunde in einem Tiroler Gasthaus, unten links: liegender Hund (Boxer?); rechts: sitzender Jüngling mit hohem, breitkrempigem Tiroler Hut mit vor der Brust verschränkten Armen; unten links Nachlassstempel des Künstlers; darunter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 25r: Studie einer Gruppe von sieben Männern in Tracht vor einer Schafherde; unten rechts Nachlassstempel des Künstlers
- Bl. 25v: Studie eines Reiters in Uniform; bezeichnet neben der Darstellung oben links: [...?] Gedichte / in nürnbergischer / mundart [alles um 180 Grad gedreht]; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
- Bl. 26–Bl. 28: nah am Falz ausgerissen
- Spiegel hinten: begonnene Studie; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main

# LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Papier des gehefteten Buchblockes
- = Vorsatzpapier
- - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- = Bruch, Riss oder Ähnliches



---

Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 29. November 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main